

Netz-Teil

Anke und Daniel Domscheit-Berg

Asoziale Meinungsmacher

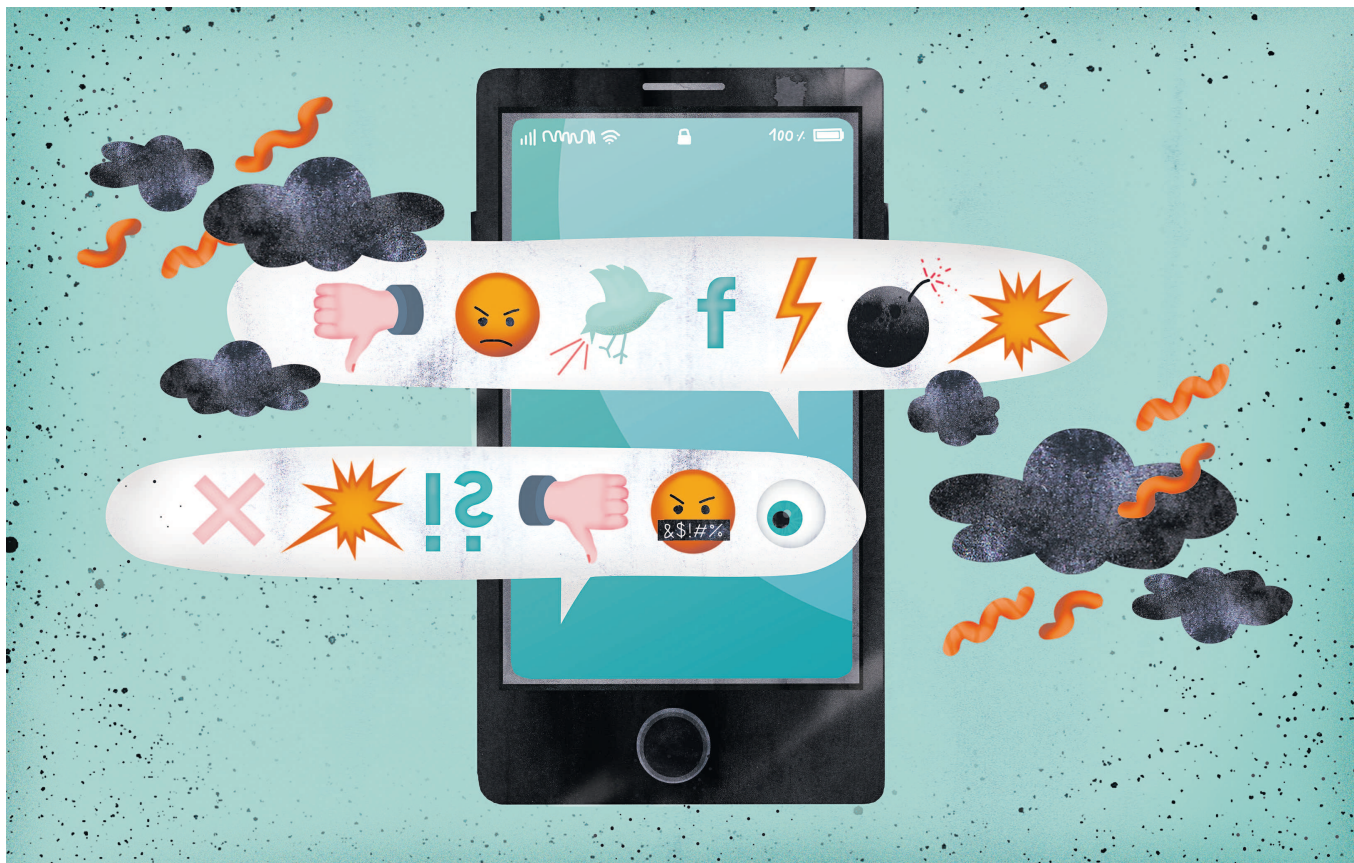


ILLUSTRATION: CAROLIN EIFEL, AUTORENBILD: CHRISTIAN VAGT

In der 100. Ausgabe unserer Kolumne soll es wieder einmal um soziale Netzwerke gehen. Leider tragen sie in ihrer aktuellen Form dazu bei, das Schlechteste in uns zu fördern. So bevorzugt der Algorithmus von Facebook Status-Updates, die besonders häufig zu Interaktionen wie Liken, Teilen und Kommentieren führen. Da negative Status-Updates im Vergleich zu positiven schneller, heftiger und langanhaltender zu emotionaler Erregung und damit zu Interaktionen führen, werden Posts, die Hass schüren, Angst auslösen oder Falschinformationen enthalten, auf Facebook schneller verbreitet. Emotionen schaukeln sich hoch, und es kommt zu entsprechenden Auswirkungen auch in der physischen Welt: mehr Hass, mehr Angst und mehr Falschinformationen, die vom Wort zur Tat werden, bis hin zur Straftat. Filterblasen verstärken diese Effekte. Wir erleben das hier bei uns und überall auf der Welt.

So eskalierten Anfang dieser Woche in Chemnitz rechtsextreme Aufmärsche, Nazis jagten Menschen, die irgendwie nach Ausländer aussahen, skandierten „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus“, bedrohten Journalisten und hoben immer wieder die Hand zum Hitlergruß ohne nennenswerte Behinderung durch die hilflos danebenstehende Polizei, die hoffnungslos überfordert und offensichtlich überrascht war von dem enormen Mobilisierungspotenzial der Rechtsextremen. Mit mehreren Tausend Demons-

tranten setzten sie den Rechtsstaat vor Ort außer Kraft. Das Kräftemessen haben die Rechtsextremen diese Woche gewonnen, 1:0 für Nazis in Chemnitz, für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, die in der tödlichen Verletzung eines Deutschen durch mutmaßlich zwei Nicht-Deutsche einen Anlass fand. Weil Todesopfer und Sexualdelikte am effektivsten Hass mobilisieren, wurden in sozialen Medien zwei weitere Todesopfer und sexuelle Belästigungen dazuerfunden und in Chemnitzer Kreisen verbreitet und der Eindruck geschürt, in Deutschland herrsche Sodom und Gomorra.

Viele Menschen ziehen heute den Großteil oder ihre ganzen Informationen



Hier schreiben Anke und Daniel Domscheit-Berg, zwei notorische Netzaktivisten, Weltverbesserer, Start-up-Unternehmer und Gemüsebauern, jede Woche über die Welt - digital wie analog, vor allem aber über die Schnittstelle von beidem.

zum aktuellen Geschehen aus sozialen Netzen. Viele dieser Informationen sind leider falsch. Sie kursieren ohne Widerspruch und Korrektur in Filterblasen, wie in AfD-nahen Gruppen. Sie bestätigen Vorurteile und die Zusammengehörigkeit zur Gruppe – einer Gruppe, die einen gemeinsamen Feind hat, denn das schweißt am besten zusammen. Falls sich jemand wundert, warum in anderen Medien nichts von weiteren Todesopfern erwähnt wurde, gab es eine passende vorbeugende Erklärung, eine weitere Falschnachricht, in der ein erfundener Journalistenverband namens „European Press Watch“ von „einseitiger und irreführender Berichterstattung“ deutscher Medien schreibt und im Zusammenhang damit eine Abstufung des Glaubwürdigkeitsrankings ankündigt. Damit wird jedoch die Glaubwürdigkeit demokratischer Institutionen unseres Landes generell infrage gestellt.

Diese Entwicklung gewinnt an Dynamik und ist hochgefährlich. Wir empfehlen jedem, das Buch „Inside AfD“ von Aussteigerin Franziska Schreiber zu lesen, die sehr gut beschreibt, wie Falschinformationen und Filterblasen kombiniert mit blindem Gehorsam und einer Kultur der Nichttoleranz von Widersprüchen und Zwischentönen die Parteianhänger zunehmend radikalisiert und von demokratischem Grundverständnis entfernt.

Diese Entwicklung findet gerade weltweit an vielen Orten statt. Solche Mechanismen haben zu der äußerst knappen

Brexit-Entscheidung geführt, zum Mord an einer Politikerin und massenhaft rassistischen Ausbrüchen in Großbritannien. Sie lösten Lynchmorde in Indien aus und tödliche Gewalt im Südsudan. Am drastischsten ließen sich diese Prozesse jedoch in Myanmar beobachten. Dort stieg in kürzester Zeit die Zahl der Facebook-Nutzer von zwei auf 30 Millionen, weil es eine Kooperation zwischen Facebook und dem nationalen Telekommunikationsanbieter gab. Wer einen solchen speziellen Vertrag nutzte, hatte keinen generellen Zugang zum Internet, sondern nur zu Facebook. Für die meisten war Facebook daher die einzige Online-Informationsquelle, und so verbreiteten sich auch dort erfundene Horrorgeschichten, gefälschte Fotos, Hass und Hetze in rasanter Geschwindigkeit. Widerspruch und Richtigstellungen hatten keine Chance. Ziel des Hasses war die muslimische Minderheit der Rohingya. Wir wissen alle, was die Folge war: eine entsetzliche Spirale der Gewalt, mit Vergewaltigungen, Mord, Totschlag, Brandschatzungen und Vertreibung. Auch eine UN-Untersuchungskommission kam zu der Erkenntnis, dass Facebook wesentlich zur Eskalation dieses Konfliktes beigetragen hatte. Soziale Netze sind eine wunderbare Sache, um Menschen Vernetzung und Kommunikation zu ermöglichen, aber wir müssen als Gesellschaft viel besser darin werden, ihre sozialen Funktionen stärker werden zu lassen und uns gegen die Abschaffung der Wahrheit zu schützen.